

1. Motivation zum Praktikum

Als Auszubildende zur Industriekauffrau in einem global ausgerichteten Industrieunternehmen empfand ich es als sehr wichtig, mich darum zu bemühen, die eigenen internationalen Kompetenzen zu erweitern.

Englisch wird überall auf der Welt gelehrt und gesprochen. Somit ist es in der Arbeitswelt heutzutage unverzichtbar. Da es sich bei Englisch außerdem um die Weltsprache handelt und ich sehr an anderen Kulturen, Ländern und Menschen interessiert bin, kann es nur von Vorteil sein, diese bestmöglich zu beherrschen und genau dies erhoffte ich mir von diesem vierwöchigen Englandsaufenthalt.

Abgesehen davon, wollte ich schon seit langem nach Großbritannien reisen. Die Mentalität und den Humor der Engländer fand ich schon immer sehr faszinierend und somit hatte ich die Chance dazu einen Monat daran teilzuhaben.

2. Vorbereitung des Auslandpraktikums

Zur Vorbereitung auf unseren vierwöchigen Auslandsaufenthalt fand im Vorfeld ein Termin, mit unserer Bildungsinitiativenleiterin der Unternehmensgruppe fischer, statt.

Bei diesem Termin haben wir einige Informationen über unsere Ansprechpartner in England bei der Sprachschule, sowie unserer Landesgesellschaft erhalten. Zudem haben wir einen internen „Reiseführer“ erhalten indem die wichtigsten Informationen über das Busticket bis hin zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten enthalten sind.

Dieser sollte dazu dienen, dass wir drei teilnehmenden Auszubildenden einen ersten Eindruck von Land, Leuten und der Kultur in England gewinnen konnten. In der ersten Woche sollten wir in Oxford bei versch. Gastfamilien und in Wallingford bei einer Gastfamilie untergebracht werden. Außerdem erfolgte eine Einweisung über die Arbeitsweise in unserer Landesgesellschaft, in der wir ein dreiwöchiges Praktikum absolvieren sollten.

Den Kontakt zu meiner Gastfamilie habe ich ebenfalls im Vorfeld gesucht, um ihnen einen kleinen Einblick von mir zu gewähren.

3. Aufenthalt im Gastland – Sprachschule, Gastfamilie, Unternehmen

Der Empfang durch meine Gastfamilie war sehr herzlich. Familie Webber ist eine unglaublich tolle Familie welche sehr offen und interessiert an anderen Kulturen, Länder und Menschen ist. Meine Gastmutter Delphine ist gebürtige Italienerin und mein Gastvater Cy Engländer. Diese haben zwei total süße und lebensfrohe Töchter Emma und Lara, mit welchen sie gemeinsam in Oxford leben. Ich habe mich bei ihnen sofort wohl gefühlt und das hat sich auch die vier Wochen über nicht geändert. Sie waren stets interessiert wie ich mit meinen Englischkenntnissen vorankomme und was wir alles unternehmen. Zudem hatten sie mir eine Mappe zusammengestellt, mit Tipps über das tägliche Leben in Oxford (Lageplan, Tipps zu den Busverbindungen) und ich hatte das Gefühl, sie bei allen Tages- und Nachtzeiten bei Fragen erreichen zu können.

In der Sprachschule waren Nationalitäten aus aller Welt vertreten. Dies garantierte, dass man auch wirklich nur auf Englisch miteinander kommunizieren konnte. Neben dem Unterricht war es sehr interessant, auch mehr über die Heimatländer der Mitschüler zu erfahren und eventuell auch Vorurteile durch direkten Kontakt aus der Welt zu schaffen.

Die Kurse waren in verschiedene Themengebiete aufgegliedert, sodass von „reading“ über „listening“ und Gruppenarbeiten alles dabei war. Zudem hatten wir auch Einzelstunden an denen wir ganz gezielt unsere Kompetenzen verbessern konnten.

Für die Mitarbeiter unserer Landesgesellschaft war es natürlich spannend, Besuch aus Deutschland zu bekommen. Da vor uns auch schon einige DH-Studenten und Auszubildende zu Gast waren, lief die Organisation reibungslos und wir wurden sofort in die Teams integriert. Mein Arbeitsplatz war im Marketing und im Einkauf, bei welchen ich die Möglichkeit hatte versch. Aufgaben zu erledigen und die Zusammenhänge versch. Prozesse erkennen und nachvollziehen konnte.

Am Ende der Einsatzzeit erfolgte ein kurzes beidseitiges Feedback darüber, wie die Zeit jeweils empfunden wurde. Auf beiden Seiten war die Rückmeldung durchweg positiv.

4. Zufriedenheit mit dem Auslandspraktikum und persönlicher Mehrgewinn

Für mich war der Monat im Ausland eine gewinnbringende Erfahrung, sowohl was die Sprachkenntnisse angeht, als auch meine persönlichen Kompetenzen.

In der englischen Sprache fühle ich mich jetzt sicherer, sodass ich auch kein Problem habe mich mit Kollegen und Gästen auf Englisch zu unterhalten.

Zu Beginn habe ich es mir schwer vorgestellt, einen Monat weit von Zuhause weg zu sein, die Zeit jedoch ging sehr schnell vorbei. Da man jeden Tag neue tolle Eindrücke und Erfahrungen gewann, außerdem lernte man jeden Tag etwas Neues dazu, sodass man gar keine Zeit hatte Heimweh zu bekommen.

Ich würde den Englandaufenthalt auf jeden Fall Jedem weiterempfehlen, da es einen persönlich sehr weiterbringt und man auch viel Spaß hatte die Sprache, sowie Land und Leute besser kennen zu lernen. Zudem lernt man eine Sprache am besten indem man sie aktiv lebt.

5. Eindrücke in Bildern



Oxford University Museum of Natural History



Big Ben in London



Bootsausflug auf der Themse



Universität Oxford